



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den zweyten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XV. Die Antwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54664)

15. Brief.

Der Graf von Oxford an
Herrn Popen.

Schloß Bramton den 6 Novbr. 1721.

Ich habe Ihr Packet erhalten, welches mir
nothwendig grosses Vergnügen verursachen
musste, weil ich daraus ersehen, daß Sie einen
alten Freund noch in gutem Andenken behalten.
Denn das muß nothwendig etwas sehr angeneh-
mes seyn, wenn wir bey denselben im Anden-
ken stehen, die wir hochschätzen. Wie viel
Schaam aber verursachte mir dieses, da ich Ihre
sehr schönen beygelegten Verse durchlas. Mein
Herr warf mir vor, wie viel mir noch von dem
fehlte, was Ihre grosse Freundschaft und ge-
schickte Feder aus Partheylichkeit mir zu zuschrei-
ben beliebt. Sie bitten um meine Einwilligung,
dieselben bekannt zu machen. In was für Ver-
legenheit setzt mich dieses nicht? Ich denke noch
an diejenigen Abende zurück, die ich nützlich
und

und vergnügt mit Herr Popen, Herr Varnelle, dem Dechant Swift, dem Doctor ic. — zugebracht habe. Es sollte mich erfreuen, wenn die Welt wüßte, daß Sie mich in Ihre Freundschaft aufgenommen; und weil Ihre Gewogenheit Ihr Urtheil von mir überwiegt, so bin ich es zufrieden, der Welt wissen zu lassen, wie schön Herr Pope über eine unfruchtbare Materie schreiben kann. Ich schicke Ihnen eine genaue Abschrift der Verse zurück, damit ich die Urschrift, als ein Zeichen des einmigen Fehlers, dessen Sie sich schuldig gemacht haben, behalten könne. Ich hoffe, Sie sehr bald in London zu umarmen, und Sie von der besondern Hochachtung und Freundschaft zu versichern, mit der ich bin ic.